



Scannen Sie den QR-Code, um zum Video des Projekts zu gelangen.



AUFTRAGSVOLUMEN:

ca. € 100 Mio.

BAUZEIT:

Mitte 2017 – Mitte 2021

VERBAUTER STAHL:

ca. 5,9 t

VERBAUTER BETON:

ca. 54.200 m³



Ab Ende 2020 erwacht „Szkieletor“ zu neuem Leben und wird als „Unity Tower“ zum dann höchsten Turm Krakaus. Mittels der Ausblickterrasse, dem „Unity Eye“, wird man das unglaubliche Panorama Krakaus bewundern und das 100 km entfernte Tatra-Gebirge sehen können.

● UNITY CENTRE

Ein Skelett erwacht zum Leben

Die polnische Stadt Krakau besitzt nicht nur ein wunderbares historisches Stadtzentrum mit einigen eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten – es wird ab Ende 2020 auch modernere Bauwerke mit Geschichte wie beispielsweise das „Unity Centre“ zu entdecken geben.

Polen. Mittelpunkt des Projekts „Unity Centre“ sind der Umbau sowie die Aufstockung des bestehenden Rohbaus des Gebäudes „Szkieletor“ („Skelett“), das künftig unter dem Namen „Unity Tower“ und als höchstes Gebäude Krakaus bekannt sein wird. Weiters beinhaltet der Auftrag von STRABAG die Errichtung von vier neuen Gebäuden mit bis zu neun Stockwerken sowie die Bereitstellung der technischen Infrastruktur und einer zweigeschossigen Tiefgarage. Die teams.-Redaktion bat den „Unity Centre“-Projektleiter Tomasz Wiszniewski zum Gespräch.

Das „Unity Centre“ ist ein riesiges Bauvorhaben mit langer Geschichte, richtig?

Tomasz Wiszniewski: Die Geschichte des bis dato niemals fertiggestellten Hochhauses „Szkieletor“ reicht bis ins Jahr 1968 zurück. 1975 begann der Bau und es entstand die Stahlkonstruktion für ein 27-stöckiges Hochhaus. Aus finanziellen Gründen wurde das Projekt 1979 eingestellt und der Stahlturm seither nur noch als Werbefläche genutzt. Das Mammutprojekt brachte einige Herausforderungen mit sich. Das „Szkieletor“ befindet sich mitten im dicht besiedelten Stadtzentrum Krakaus und in unmittelbarer Nähe eines Verkehrsknotenpunkts. Die Organisation einer so großen Baustelle auf einer so kleinen Fläche war die größte Herausforderung.

Kamen dabei auch neue Bautechnologien zum Einsatz?

Ja, z. B. das Schneiden der bestehenden Fundamente mit Diamantseilen oder die Reprofilierung des Fundaments mittels Druckinjektion, der Einsatz von Vakuum-Filtern und die Wasserabsenkung des Abtrags mit dem sogenannten Wellpoint-Entwässerungsverfahren. Auch wurde ein Windschutz errichtet, um die Arbeiten oberhalb von 80 m auf dem Tower zu ermöglichen. Ein besonderes Highlight war die Technologie der Gleitmethode für die Kletterschalung zum Umbau der bestehenden Stahlkonstruktion.

Können Sie uns diese Methode erklären?

Mit der Gleitmethode haben wir in der Rekordzeit von einem Monat einen 60 m hohen Versteifungsschacht errichtet, bestehend aus Treppenhaus und Aufzug, zur Absicherung des Turms. Diese Methode wird eigentlich bei der Errichtung von Silos, Brückenpfeilern oder Industrieschornsteinen angewandt. Die Schalung wurde dabei im Durchschnitt alle fünf Minuten um 23 mm angehoben, was ein Wachstum des Betonkerns von 1,9 m bis 2,5 m pro Tag ergab. Innerhalb kürzester Zeit konnten wir so ca. 16.000 m³ Beton verbauen. Wenn alles weiter so nach Plan läuft, steht der Fertigstellung Mitte 2021 nichts mehr im Wege.

● ANSPRECHPERSON:

Tomasz Wiszniewski, Dir. Hochbau Polen (PP)